Ein Jahr geht zu Ende

Autor(en): **Bolliger, Kurt**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 10: **Hunger! Hat die Entwicklungshilfe versagt?**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Jahr geht zu Ende

Liebe Leserin, lieber Leser,
Das Internationale Jahr der Jugend geht zu Ende. Das Jahr 1986 wurde von der UNO-Generalversammlung zum Jahr des Friedens ausgerufen.
Je näher uns die magische Jahreszahl 2000 rückt, um so stärker empfinde ich das Bedürfnis, alles Gemeinsame, Aufbauende, Zukunftsträchtige zu betonen, um dem Zersetzenden, Destruktiven, Negativen etwas Positives entgegenzusetzen. In diesem Sinn und Geist möchte ich an dieser Stelle in erster Linie danken! Danken den 69 Sektionen, in welchen tagein, tagaus das ganze Jahr über unendlich viel Arbeit geleistet wird. Danken möchte ich auch den Gönnern, die uns mit ihren Spenden beweisen, dass sie den Geist, in welchem beim Schweizerischen Roten Kreuz gearbeitet wird, schätzen. Und natürlich geht mein Dank auch an die Paten, die mit ihren regelmässigen Beiträgen jeden Monat ihr Vertrauen in uns beweisen. Das Rote Kreuz ist ja viel mehr als eines von vielen Hilfswerken. Es beinhaltet eine Lebensphilosophie, die dem Bedürfnis der Menschen nach mehr Gerechtigkeit und Frieden entgegenkommt.
Ihnen allen, liebe Leserin, lieber Leser, und ganz vorrangig den vielen tausend Freiwilligen, unter ihnen auch den Angehörigen des Rotkreuz-Dienstes, ohne die ein Rotes Kreuz nicht denkbar wäre, wünsche ich von Herzen frohe Festtage und ein Jahr 1986, das den Namen Friedensjahr verdient.

Ihr Kurt Bolliger
Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes